

Psalm 35

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Von Dawid. Bestreite DU, meine Bestreiter, bekriege meine Bekrieger!
- ² Schild und Tartsche erfasse, in meiner Hilfe steh auf!
- ³ Zücke Lanze und Axt meinen Verfolgern entgegen! Sprich zu meiner Seele: »Ich bin deine Befreiung!«
- ⁴ Zu Schande und Schimpf sollen werden, die nach der Seele mir trachten, zurück prallen, sich schämen, die Böses mir planten,
- ⁵ sie sollen werden wie Spreu vor dem Wind, und der stößt, SEIN Bote ists!
- ⁶ Ihr Weg werde Finsternis und Schlüpfrigkeiten, und der sie jagt, SEIN Bote ists!
- ⁷ Denn grundlos legten sie mir ihr Grubennetz aus, grundlos schaufelten sie meiner Seele.
- ⁸ Verheerung komme an den, eh ers erkennt, sein Netz fange ihn, das er gelegt hat, in der Verheerung falle er drein!
- ⁹ Meine Seele aber, jauchzen wird sie um IHN, sich entzücken an seinem Befreien!
- ¹⁰ Sprechen werden all meine Gebeine: O DU, wer ist dir gleich, der den Gebeugten errettet vor dem, der stärker als er ist, den Gebeugten, den Dürftigen vor seinem Berauber!
- ¹¹ Unbillzeugen stehn auf, heischen von mir, was ich nicht kenne..
- ¹² Sie zahlen mir Böses für Gutes, Verwaisung ists meiner Seele.
- ¹³ Ich ja, wann sie erkrankten, Sackleinen war mein Kleid, in Kasteiung beugte ich meine Seele [mein Gebet kehre mir in den Busen!],
- ¹⁴ als wärs mir ein Genosse, ein Bruder, bin ich einhergegangen, wie der um die Mutter trauert, düsterfarben, war ich gebückt;
- ¹⁵ bei meinem Ausgleiten aber frohlocken sie, rotten sie sich, rotten wider mich sich zusammen, schlagsüchtig, ich erkenne sie nicht,

¹⁶ zerren und wollen nicht ruhn, mit ruchlos lallender Fratze fletschen sie wider mich ihre Zähne.

¹⁷ Mein Herr, wie lang siehst du es an?! Wiederkehren laß meine Seele von ihren Verheerungen, von den Leun meine Einzige!

¹⁸ Ich will dir danken in großer Versammlung, in mächtigem Volk will ich dich preisen.

¹⁹ Nimmer dürfen über mich sie frohlocken, die lügnerisch mich befeinden, die grundlos mich hassen einkneifen das Aug!

²⁰ Denn Friedlosigkeit reden sie, wider die Gelaßnen im Land ersinnen sie Reden des Trugs.

²¹ Ihren Mund weiten sie wider mich, sprechen: »Ha! ha! nun hats unser Auge ersehnt!«

²² Gesehen hast du es, DU! nimmer schweige, mein Herr, nimmer bleibe mir fern!

²³ Rege dich, erwache für mein Recht, mein Gott, mein Herr, für meinen Streit!

²⁴ Rechte für mich nach deiner Wahrhaftigkeit, DU, mein Gott! Nimmer dürfen über mich sie sich freuen,

²⁵ nimmer dürfen in ihrem Herzen sie sprechen: »Ha! unsre Seelenlust!«, nimmer sprechen: »Wir haben ihn verschlungen!«

²⁶ Zuschanden müssen werden und sich schämen zumal, die sich über mein Bösgeschick freuen, in Schande sich kleiden und Schimpf, die großtun wider mich!

²⁷ Jubeln werden, sich freuen, die Lust haben an meiner Bewahrheitung, stets werden sie sprechen: »Groß ist ER, der Lust hat am Frieden seines Knechts!«

²⁸ Und austönen wird meine Zunge deine Bewährung, all den Tag deinen Preis.